

**Leonore Gewessler, BA**  
 Bundesministerin

An den  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
 +43 1 711 62-658000  
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
 Österreich

Geschäftszahl: 2023-0.601.225

. Oktober 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Bernhard, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. August 2023 unter der **Nr. 15951/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Recycling von Kaffeekapseln gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Position zur EU Packaging Waste Regulation bezugnehmend auf das „Aus“ für Kaffeekapseln aus Aluminium oder Kunststoff hat das BMK bzw. auf EU-Ebene an Gesprächen teilnehmende Mitarbeiter:innen/ die Ministerin bisher eingenommen und von welcher Faktenlage ausgehend?*

Seitens meines Ressorts wurde hinterfragt, ob das Verbot von Kaffeekapseln aus Kunststoff oder Aluminium tatsächlich intendiert war und darauf hingewiesen, dass eine derartige Maßnahme sinnvollerweise im Rahmen einer Erweiterung der Einwegkunststoffrichtlinie geregelt werden sollte, da diese Kapseln als integraler Produktbestandteil der Verpackungsdefinition nicht entsprechen. Der Kompromisstext auf Ratsebene enthält dieses „Aus“ für die gegenständlichen Einwegprodukte infolge der Diskussion zu diesen Fragen nicht mehr.

Zu Frage 2:

- *Welche Überlegungen gibt es im BMK hinsichtlich der kompostierbaren Kaffeekapseln? Werden diese als umweltfreundlichere Alternative zu Kapseln aus Aluminium oder Kunststoff angesehen?*

Im Sinne der Abfallvermeidung sind Zubereitungsarten, bei denen Kaffee nicht mittels Kunststoff oder Metall in Einzelportionen verpackt sein muss, natürlich zu bevorzugen.

Hinsichtlich der kompostierbaren Kaffeekapseln ist zum verwendeten Material grundsätzlich festzuhalten, dass die verwendeten „Bio-Kunststoffe“ im Gegensatz zu biogenen Abfällen keine Nährstoffe enthalten und sowohl für den Kompostierprozess (Strukturmaterial, C/N-Verhältnis etc.) als auch für das Endprodukt Kompost wertlos sind.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Gibt es bereits Pläne oder Initiativen Seitens des BMK für die Entwicklung einer eigenen Entsorgungs- und Kompostierungsinfrastruktur für kompostierbare Kaffeekapseln?*
  - a. *Falls ja, wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung solcher Maßnahmen aus?*
  - b. *Falls nein, wieso nicht?*
- *Welche Maßnahmen ergreift das BMK, um die Verbraucher:innen über umweltfreundliche Entsorgungs- und Recyclingpraktiken für Kaffeekapseln zu informieren? Gibt es Pläne für Aufklärungskampagnen oder Initiativen zur Förderung der richtigen Entsorgung von Kaffeekapseln?*

Da es sich bei den Kaffeekapseln weder um gefährliche Abfälle noch um Verpackungen handelt, liegt die Zuständigkeit bei den Bundesländern bzw. liegt die Verantwortung bei den Inverkehrsetzer:innen der Kaffeekapseln.

Mein Ressort ist im regelmäßigen Austausch mit den zuständigen kommunalen Vertreter:innen zum Thema Abfallvermeidung und diesbezüglicher Öffentlichkeitsarbeit. Nur auf Kaffeekapseln reduzierte Initiativen bzw. Informationen erfolgen derzeit nicht.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Welche Bewertungen werden vorgenommen, um sicherzustellen, dass keine schädlichen Rückstände bei der Entsorgung der abbaubaren Kapseln als Kompost verbleiben?*
- *Welche Vorgaben und Standards sollen bei der Entwicklung und Verwendung kompostierbarer Kaffeekapseln berücksichtigt werden?*

Kompostierbare Kaffeekapseln sollten nachweislich aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden und entsprechend dem Stand der Technik für eine Eigenkompostierung geeignet sein. Da das Material für Kaffeekapseln zudem für den Lebensmittelkontakt geeignet sein muss, müssen schädliche Rückstände bei der Kompostierung ausgeschlossen sein.

Leonore Gewessler, BA